



Wo sonst der Landrat und hohe Politiker sitzen, konnten dieses Mal die Vertreter der drei ausgezeichneten Unternehmen Platz nehmen: Peter Reichart, Jürgen und Christian Wallstabe von Wallstabe & Schneider aus Niederwinkling, Christina Blendl, Christian und Martina Schambeck von der Schambeck Group aus Oberschneiding sowie Christian Gruber von Wintergarten Gruber aus Ascha. Fotos: Hans Reimann

Ein Landkreis voller Möglichkeiten

Drei Unternehmen erhalten für ihr Engagement in der Nachwuchsförderung den Ausbildungspreis und zeigen damit, welche Karrierechancen im Landkreis liegen

Von Hans Reimann

Straubing-Bogen. Für drei Unternehmen aus dem Landkreis hat es am Freitag eine besondere Ehre im Landratsamt gegeben: Sie erhielten den diesjährigen Ausbildungspreis für ihr vorbildliches Engagement in der Nachwuchsförderung. Ausgezeichnet wurden dabei Wallstabe & Schneider aus Niederwinkling, Wintergarten Gruber aus Ascha und die Schambeck Group aus Oberschneiding.

Zur Verleihung waren nicht nur die Preisträger, sondern auch hoher Besuch gekommen, denn der stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger und die stellvertretende Regierungspräsidentin von Niederbayern, Monika Linseisen, gaben sich die Ehre. Dieser Besuch war aus Sicht von Landrat Josef Laumer ein Zeichen der Wertschätzung an die Unternehmer. In seiner Eröffnungsrede sprach er den Preisträgern für ihr „tagtägliches Engagement“ bei der Ausbildung junger Menschen seinen Dank aus. Dies komme nicht nur den Unternehmen und Auszubildenden zugute, sondern letztlich auch der Region. Dabei appellierte er an die Betriebe, trotz der aktuellen Lage „nicht den Kopf in den Sand zu stecken“. Es sei wichtig, zu zeigen, dass „Karriere in der Region möglich ist“. Dies verband er mit dem Aufruf an die (zukünftigen) Schulabgänger: „Ihr habt Riesenchancen, ergreift sie.“

Verdiente Würdigung

Anschließend ging es an die Ehrung der drei Firmen, deren herausragendes Ausbildungsniveau kurz vorgestellt wurde. Den Anfang machte das Unternehmen Wallstabe & Schneider aus Niederwinkling, das in der Kategorie Unternehmen über 50 Mitarbeiter ausgezeichnet wurde. Wirtschaftsminister Aiwanger würdigte in seiner Laudatio unter anderem die Bandbreite der Berufschancen im Unternehmen, die vom Chemielaboranten bis zum Mechatroniker reichen. Geschäftsführender Gesellschafter Christian Wallstabe nahm die Auszeichnung mit Dank „für die Würdigung einer Selbstverständlichkeit“ entgegen.

Nächster Preisträger war der Betrieb Wintergarten Gruber aus Ascha, geehrt in der Unternehmenskategorie unter 50 Mitarbeiter. In ihrer Lobrede ging Monika Linseisen



Bei der Preisverleihung erklärt Christian Wallstabe (rechts), dass in diesem Jahr von zwölf offenen Ausbildungsplätzen sieben besetzt werden konnten.



Christian Gruber erhält den Ausbildungspreis aus den Händen von Niederbayerns stellvertretender Regierungspräsidentin Monika Linseisen.



Christian Schambeck (Mitte) äußert seine Freude gegenüber Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, den Preis „im Namen der Auszubildenden“ anzunehmen.

sen auf die internen Aufstiegs- und Weiterbildungschancen ein, aufgrund derer von 51 Lehrlingen gut zwei Drittel weiterhin in Unternehmen arbeiten – und oft in hohen Positionen. Christian Gruber war bei der Preisübergabe sichtlich erfreut, „als kleiner Handwerksbetrieb ausgezeichnet zu werden“.

Der dritte und letzte Preis, in der Kategorie Inklusion, ging an die Schambeck Group. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Oberschneiding hat weitere Niederlassungen in Sachsen und Thüringen, aber auch in Tschechien und der Slowakei. MdL Josef Zellmeier betonte die Bedeutung dieser grenz- und sprachübergreifenden Tätigkeit, die im Unternehmen nicht als Hindernis, sondern als Herausforderung und Möglichkeit angesehen werde.

Topstandort in Europa

Welche Möglichkeiten im Landkreis stecken, hob Linseisen in ihrer Ansprache eigens hervor. Die stellvertretende Regierungspräsidentin bezeichnete den Landkreis in wirtschaftlicher Hinsicht als „Zugpferd“ und einen „der Topstandorte in Europa“, von dem „eine Signalwirkung für den Rest Niederbayerns und darüber hinaus“ ausgehe. Es seien Unternehmen wie die drei Prämiierten, die für Wohlstand in einer lebenswerten Heimat sorgten.

Dem stimmte auch Hubert Aiwanger zu. Er richtete seinen Dank an die Unternehmer, dafür dass sie Arbeiter übernehmen und ausbilden, was nicht mehr selbstverständlich sei. Dabei bemängelte er, dass die Ausbildung oftmals einen geringen Stellenwert habe. „Wir reden gerne von Hochschulen, Professoren und Studenten. Wir reden aber zu wenig über die praktisch Tätigen.“ Er bestärkte die Unternehmen, den Kontakt zu den Schulen – gerade den Gymnasien – zu suchen, um so „die Gleichwertigkeit von Studium und Ausbildung nebeneinanderzustellen“. Gleichsam erkannte er an, dass die Firmen heute mehr tun müssten, um neue Mitarbeiter zu finden. „Der Obstkorb ist noch das wenigste“, sagte er. Dazu konnte schließlich auch MdL Zellmeier eine persönliche Einschätzung beisteuern. Als er vor 19 Jahren in den Landtag gewählt wurde, seien junge Menschen auf die Suche nach Ausbildungsplätzen gegangen, heute sei es andersherum und die Unternehmen suchen nach Auszubildenden.